

Österreichische Bühnentechnik von Waagner-Biro Stage Systems in Spanien

OETHG-Exkursion zum „Gran Teatre del Liceu“ und zum „Palacio de las Artes“

Ein Reisebericht von Werner Oberweger

Waagner-Biro zeichnet für die Bühnentechnik des Teatro Real in Madrid, welches 1997 nach längerer Renovierung wiedereröffnet wurde, verantwortlich. Dieses Referenzprojekt war auch für die Beauftragung von Waagner-Biro für die Neukonzeption und Errichtung der Ober- und Untermaschinerie des 1994 durch ein Großfeuer größtenteils eingäscherten Gran Teatre del Liceu in Barcelona maßgeblich. Im Oktober 1999 erfolgte die Wiedereröffnung dieses Theaters. Das neubarocke Zuschauerhaus, welches mit seinen 2.300 Sitzplätzen zu den größten Opernhäusern der Welt zählt, wurde dabei im Zuge des Wiederaufbaues komplett rekonstruiert und gleichzeitig auch das Bühnenhaus nach modernsten Gesichtspunkten der Technik ausgestattet. Schon damals war seitens der OETHG eine Exkursion zu diesen beiden international beachteten Vorzeigeprojekten von Waagner-Biro ins Auge gefasst worden. Koordinationsprobleme mit den beiden Opernhäusern verhinderten damals die Realisierung dieses Vorhabens.

Die Zufriedenheit der spanischen Auftraggeber mit der Spitzentechnologie von Waagner-Biro war ausschlaggebend für mehrere weitere Aufträgen für bedeutende Veranstaltungsstätten in Spanien, so dass Waagner-Biro anlässlich der MEET 2006 in Linz über das vor der Eröffnung stehende Projekt des „Palacio de las Artes“ in Valencia berichten konnte. Der Vortrag von Dipl.-Ing. Florian Oberlehner über die Bühnentechnische Ausstattung dieses durch die beeindruckende Architektur von Santiago Calatrava geprägten Hauses ließ den Wunsch nach einer Besichtigung dieses außergewöhnlichen Projektes mit österreichischer Veranstaltungstechnik wieder aufleben.

Herr Ing. Walter Weinwurm, welcher bei Waagner-Biro den spanischen Markt betreut, reagierte auf diesen Vorschlag sehr kooperativ und schlug vor, aus logistischen Gründen eine Exkursion nach Barcelona zu unternehmen und von dort aus auch Valencia zu besuchen. Gestützt auf die Erfahrungen aus den nun schon viele Jahre bestehenden Geschäftsbe-



Die faszinierende Außenansicht des „Palacio de las Artes“

ziehungen mit Spanien erklärte sich Herr Ing. Weinwurm bereit, die Planung und Organisation dieser fachtechnischen Reise für die OETHG-Mitglieder zu übernehmen. Der Reiseausschreibung vom 3. – 5. 11. 2006 folgten zwölf OETHG-Mitglieder, welche sich am 3. November mittags in Schwechat einfanden.

Gran Teatre del Liceu

Die historische Fassade dieses Theaters mit dem Zuschauerhaus wurde nach dem Brand von 1994 originalgetreu rekonstruiert. Dem Bühnenhaus hingegen wurde eine moderne Hülle gegeben, und der gesamte Betriebskomplex mit modernster Bühnentechnik aus-

gestattet. Der technische Direktor des Liceu-Theaters, Herr Leonard Garuz, führte uns sogleich auf die Bühne, um uns zuerst einmal mit dem von dort gegebenen wirklich imposanten Blick in den Zuschauerraum zu beeindrucken.

Bei der Besichtigung der komplexen Untermaschinerie, welche 24 m unter das Bühnenniveau reicht, fielen besonders die beachtlichen Dimensionen der Podien und der durch diese erschlossenen Unterbühnen auf. Nur durch dieses gigantische Unterbühnensystem ist der anspruchsvolle Spielplan des „Gran Teatre del Liceu“ mit vertretbaren Kosten zu realisieren. Die Obermaschinerie zeichnet sich durch einen den gesamten



Außenansicht des „Gran Teatre del Liceu“ in Barcelona



Blick in den Zuschauerraum des „Gran Teatre del Liceu“



Bühnengrundriss abdeckenden Raster von 65 leistungsstarken Prospekt- und Panoramazügen, sowie 44 Reihen- und 10 freiversetzbaren Punktzügen aus. Alle bühnentechnischen Einrichtungen machten auch sieben Jahre nach Inbetriebnahme noch einen sehr gepflegten Eindruck. Herr Direktor Garuz lobte in diesem Zusammenhang die Qualität der Bühnenscheiner, das perfekte Service und die gute Zusammenarbeit mit Waagner-Biro. Abschließend konnten noch die vom Brand verschonten Foyers und Repräsentationsräume besichtigt werden. Unterhalb dieser Räume wurde zusätzlich ein moderner Multifunktionsraum errichtet. Nach dieser interessanten Führung durch eines der bedeutendsten Opernhäuser Spaniens stand nach einem nächtlichen Rundgang durch das his-



Die „Ciudad de las Artes y de las Ciencias“ in Valencia



Der in den Farben blau und weiß gehaltene Zuschauerraum

torische Zentrum Barcelonas die Einkehr in einer typischen Tapas-Bar auf dem Programm.


Palacio de las Artes

Nach kurzer Nacht war um 7 Uhr Abfahrt mit dem AVE-Zug vom Bahnhof Sants nach Valencia.

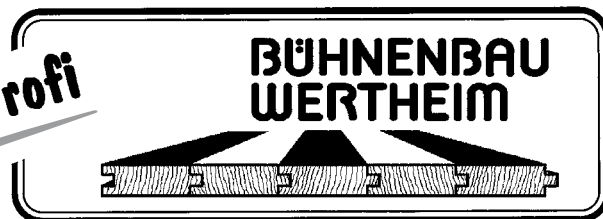
Während der Fahrt entlang der Küste verschlechterte sich das Wetter und bei unserer Ankunft in Valencia hatte sich die Stadt schon in Regen gehüllt. Dort wurden wir von Herrn Ernst Kuchynka, dem örtlichen elektrotechnischen Koordinator von Waagner-Biro für



Die Bühne des großen Saales, auf der gerade die Teile einer Konzertmuschel zur Aufstellung gelangen

Mitglied des  -Fördervereins - DTfKG - OETfKG - FNfTh - svfkb

Der Bühnenbodenprofi



Bühnenbau Wertheim GmbH · Postfach 11 25
 ☎ 0 93 42/92 92-0 · Fax: 92 92-92 · 97861 Wertheim/Main
 mail@BuehnenbauWertheim.de

- Renovierung alter Bühnen
- Austausch von Bühnenböden mit allen dazugehörigen Arbeiten in kürzester Zeit
- Holzarbeiten beim Ausbau Ihres Theaters

Wir haben das KNOW-HOW, auf Ihre individuellen Wünsche einzugehen.



Die OETHG-Gruppe auf der Bühne des großen Saales

das Projekt „Palacio de las Artes“, dem neuen Opernhaus von Valencia, begrüßt. Nach kurzer Busfahrt erreichten wir die im ehemaligen Flussbett des Rio Turia liegende „Ciudad de las Artes y de las Ciencias“ (Stadt der Künste und der Wissenschaften), in der auch das neue Opernhaus liegt. Trotz des trüben Wetters war man sofort von der Großzügigkeit und Exklusivität dieser als „Laboratorium für experimentelle Architektur“ zu bezeichnenden Anlage beeindruckt. In ihr hat sich der aus Valencia stammende Architekt Santiago Calatrava selbst verwirklicht. Geradezu magnetisch angezogen wird der Blick von der Dimension und Form des helmförmigen Erscheinungsbildes des „Palacio de las Artes“. Erst nach einer genauen Zutrittskontrolle konnten wir zur Erkundung dieses außergewöhnlichen Bauwerkes schreiten. Unser Hauptaugenmerk galt dem Innenleben des in dem „Helm“ integrierten Opernhauses mit 1.700 Sitzplätzen, dessen Bühnenhauskonturen durch die Gebäudeform gänzlich umhüllt werden.

Herzstück der Bühnenanlage ist ein großzügiges Hauptbühnenpodium im Ausmaß von 14,8 x 14,4 m mit 4 Sekundärplattformen von je 14,8 x 3,6 m. Dieses Hauptpodium ist mit einem Schlepp-Podium gleicher Größe ausgestattet. Das Podium mit einer Gesamtnutzlast von 80 Tonnen kann mit einer Geschwindigkeit von 0,18 m/s 14 Meter auf Unterbühnenniveau abfahren werden. Beachtlich ist dabei, dass bei einer Podiumspannweite von 14 m bei Volllast (dynamischer Last) nur eine maximale Durchbiegung von 6 mm auftritt. Der Antrieb des Hauptpodiums erfolgt mit 4 Seiltrommelwinden über 24 mm Stahlseile, wobei jede der Winden eine Nennleistung von 150 kW hat. Mit

14 Bühnenwägen in der Dimension 14,8 x 3,6 m erfolgt der Dekorationsaustausch zwischen der Haupt- und den Neben Bühnen auf 2 Ebenen. Die Wägen werden über eingebaute Antriebe mit Triebstock(Zahn)rädern bewegt. Neben diesem Unterbühnensystem wurden noch eine weitere Anzahl Podien und Sonderkonstruktionen von Waagner-Biro geliefert. Die Obermaschinerie wurde von der spanischen Thyssen-Niederlassung erstellt. (Eine genaue Beschreibung der Bühnentechnik des „Palacio de las Artes“ ist in Heft 4-2005 des PROSPECT nachzulesen.)

Der Zuschauerraum des Opernhauses ist in den Farben weiß und blau sehr eindrucksvoll durchgestylt. Bei der Besichtigung der Technikräume an der Saalrückseite musste jedoch festgestellt werden, dass die Funktionalität dieser Räume stark unter der Dominanz der Architektur zu leiden hat (mangelhafter Zugang, schlechte Sichtverbindung, keine akustische Verbindung der Tonregie zum Auditorium). Vermutlich waren die Nutzer nicht in die Detailplanung eingebunden.

Neben dem Opernhaus beherbergt der „Palacio de las Artes“ auch noch das „Amphitheater“ mit 1.500 Plätzen. Dieser Saal ist mit spezieller Videotechnik ausgestattet, jedoch ohne spezielle Bühnentechnik und daher für große szenische Nutzung weniger geeignet.

Die „Aula Magistral“ ist der dritte Veranstaltungssaal und bietet 400 Personen Platz. Er wird für Kammermusik und Vorträge genutzt. Darüber hinaus gibt es eine große Anzahl von Foyers und Sonderräumen, alle von ausgewähltem Design, hervorragend im Wortsinn ist jedoch ein Freiluftgarten an der Südwestseite des sich muschelförmig öffnenden

Die Reisegruppe nach einem anstrengenden Tag entspannt beim Nacht Mahl in der Tapas Bar



Gebäudes in ca. 20 Meter Höhe, der mit großen Palmen und Buxbaum bepflanzt ist.

Der Schilderung kann entnommen werden, dass dieses außergewöhnliche Bauwerk, welches erst am 8. Oktober 2005 eröffnet wurde und dessen erste szenische Produktion kurz vor unserem Besuch Premiere hatte, bis in sein Innerstes von der OETHG-Delegation genauestens in Augenschein genommen wurde. In Anbetracht der fortgeschrittenen Zeit und des anhaltenden Regens musste die vorgesehene Stadtbesichtigung des historischen Valencia leider unterbleiben und die dreistündige Rückreise nach Barcelona angetreten werden. Glücklicherweise war das Wetter im nördlicher gelegenen Barcelona freundlicher, so dass alle froh waren, nach der Bahnfahrt sich am Abend noch die Beine entlang des Hafens vertreten zu können. In einem netten Fischrestaurant wurden die Eindrücke der beiden Besichtigungen nochmals reflektiert, Herr Weinwurm ergänzte die empfangenen Eindrücke mit Insiderinformationen über die Projektabwicklung und die dabei aufgetretenen Probleme. Von Interesse waren auch seine Ausführungen über eine Reihe weiterer Projekte und Bauvorhaben in Spanien, welche die starke Position von Waagner-Biro Stage Systems und seinem Engineering auf diesem Markt unterstrichen.

Der nächste Morgen bot noch Gelegenheit, Gaudis unvollendetes Werk „Sagrada Familia“ zu besichtigen, wobei sich die Möglichkeit bot, die Werke von Calatrava und Gaudi gegeneinander abzuwägen. Den Abschluss dieser beeindruckenden Exkursion bot noch eine Stadtrundfahrt zu den Sehenswürdigkeiten Barcelonas. Nach einem stürmischen Landeanflug auf Wien trafen die Teilnehmer der OETHG-Exkursion verspätet aber wohlbehalten knapp vor 20 Uhr wieder in Schwechat ein.

Einhellig waren alle Gruppenmitglieder der Meinung, dass diese Reise von Herrn Ing. Walter Weinwurm und seinem Team bestens vorbereitet war und er durch seine kompetente Führung uns nicht nur den fachlichen Teil der Exkursion hervorragend vermittelte, sondern es ihm durch seine jahrelange Spanienkenntnis auch gelungen ist, uns eine Einführung in die spanische Lebensart zu vermitteln. Dafür sei ihm und den Mitarbeitern von Waagner-Biro Stage Systems herzlichst gedankt. Die besichtigten Bühnentechnischen Anlagen sind durch ihre innovative Technologie, die Qualität der Fertigung und das störungsfreie Funktionieren ein Stahl gewordenes Zeugnis österreichischer Konstruktions- und Ingenieurleistung, die auf diesem Sektor weltweit dominant ist.

Das „Amphitheater“ bietet 1.500 Besuchern Platz

